Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

14. November bis 27. November
24/2026
Mittleres – Unteres Fricktal



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



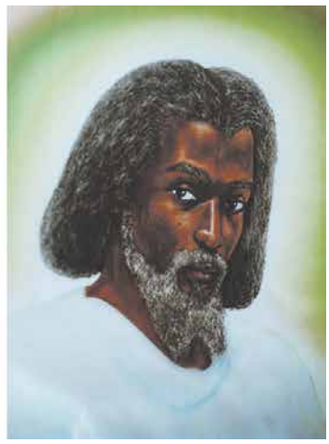
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **15.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30. **18.11.** Adorazione Eucaristica, Aarau 18.15. **21.11.** Suhr 17.30. **22.11.** Patrocinio Zofingen (bilingue) 10.00, Aarau 11.30, Menziken 17.30. **25.11.** Liturgia della Parola, Aarau 18.15.
Dom 1° Avvento **29.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30.
Attività pastorali: 14.11. Gr. Bambini, Aarau 14.00 (Kirchensaal). **20.11.** Incontro organizzativo «Passio Christi 2027», Aarau 19.30 (Kirchensaal).

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
14.11. 17.00 Laufenburg, 19.00 Frick. **15.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **17.11.** 19.30 Windisch. **22.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **24.11.** 19.30 Windisch. **28.11.** 18.00 Windisch bilingue.
Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
14.11. 17.30 Baden, Stadtkirche; 18.00 Kleindöttingen. **15.11.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **21.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **22.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di. i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo. i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi. i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi. i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
15.11. Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **22.11.** Mariastein 13.30. **29.11.** Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.
Aktivitetet pastorale: 14.11. Përgaditja e kurorës së Adventit. **28.11.** festa e shën Ceciles, në Oftringen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
15.11. Misa (primanja i obećanja Frame u Wettingenu – krštenja u Buchsu i Zofingenu) (vjeronauk: Buchs, Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **19.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **20.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **21.11.** Krštenje Zofingen 12.00, Oberentfelden 15.00; prodaja adventskih vijenaca Oberentfelden 16.00. **22.11.** Misa Krist Kralj (vjeronauk: Wettingen, Menziken) – prodaja adventskih vijenaca, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00 Uhr. **24.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **26.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **27.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **28.11.** Krštenje, Wettingen 12.00, Zofingen 15.30; misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete - Birmenstorf
15.11. Msza sw. 13.00. **18.11.** Rozaniec 19.00. **22.11.** Niedziela Msza sw. 13.00. **25.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sa 28.11., 14–17 Uhr, Aarau: Adventsbasteln. **So 29.11.,** 11 Uhr, Liestal: Weihnachtsfeier Baselland. **So 13.12.,** 11 Uhr, Aarau: Weihnachtsfeier Aargau. Anmeldung:
corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. November
Beschlüsse und Link zur Aufzeichnung:
www.kathaargau.ch/synode

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umfeld. Mi 25.11., 9–17 Uhr, Frohbergweg 4, Bern.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; www.propstei.ch
sekretariat@propstei.ch
Wort, das tröstet und befreit.
Sa 21.11., 9.30–16.30 Uhr. Der Lektorenkurs verbindet Zugänge zu biblischen Texten mit Grundlagen der Leseordnung und praktischen Übungen für das Vorlesen am Mikrofon.
Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen. Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Kreistänze und freie Bewegung eröffnen einen körperlichen und musikalischen Zugang zu Bachs Weihnachtsoratorium.
Projekte wollen gelingen. Mo 30.11., 18 Uhr, bis Di 1.12.,16.30 Uhr. Was brauchen pastorale Projekte, damit sie Menschen erreichen? Der Kurs verbindet Kriterien für gelingende pastorale Projekte mit Planung, Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Trosterfahrungen – Heinz Rüegger und Martina Holder im Gespräch.
Mi 25.11., 19–21 Uhr, Aarau oder online. Heinz Rüegger und Martina Holder erkunden mit dem Publikum, was echten Trost in Krankheit und Krisen ausmacht.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Mit Bilderbüchern durch die schönste Zeit des Jahres. Mit unseren stimmungsvollen Bilder- und Textbüchern zum Ausleihen wird die Advents- und Weihnachtszeit noch zauberhafter! Besuchen Sie unseren Medienverleih und entdecken Sie unsere Auswahl für gemütliche Vorlesestunden.

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Mach mit beim Krippenspiel!



Musikalisch- und theaterbegeisterte Kinder ab dem Kindergarten und Jugendliche üben gemeinsam ein stimmungsvolles Weihnachtsspiel ein. Ob du gerne Theater spielst, singst, tanzt, Musik machst oder kreativ im Hintergrund mithilfst – jede Rolle ist wichtig! Werde Teil dieses besonderen Moments und erwecke am Heiligen Abend die Weihnachtsgeschichte zum Leben!

Anmeldung bis zum **23. November** an dorota.jonczak@rkeiken-stein.ch oder über den QR-Code.

Ein Baum voller Wünsche



Weihnachten ist eine Zeit der Besinnlichkeit, der Freude und des Miteinanders im Kreise der Familie. Doch nicht für alle Familien ist es selbstverständlich, ihren Kindern Weihnachtswünsche erfüllen zu können.

Damit auch benachteiligte Kinder aus unserem Seelsorgeverband ein schönes Weihnachtsfest erleben dürfen, steht ab dem 22. **November in der Pfarrkirche Eiken** ein besonderer Weihnachtsbaum, geschmückt mit Kinderwünschen.(***Kirche ist jeweils Mittwochnachmittag und Samstag ganzer Tag geschlossen***)

Möchten Sie einem Kind eine Weihnachtsfreude schenken und seine Augen zum Leuchten bringen?

Das geht ganz einfach: Nehmen Sie einen Wunschzettel vom Weihnachtsbaum und bringen Sie das liebevoll verpackte Geschenk bis **Donnerstag, 17. Dezember** während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro Eiken vorbei.

Öffnungszeiten:

Dienstag	07.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00
Donnerstag	07.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Jedes Geschenk schenkt Freude und lässt ein Kinderherz ein wenig höher schlagen.

Von Herzen ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und Nächstenliebe!

Pfarramt Eiken

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan
P. Francis
062 871 14 25
p.francis@rkeiken-stein.ch

Seelsorger
Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin
Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr
062 871 14 05
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Herzliche Einladung zum Konzert



des Bernerchörli Frick am Sonntag, 22. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche Eiken. Anschliessend Apéro im Pfarreisaal.

Damen-Ausflug nach Basel – zu Besuch bei Ueli Bier

Am Freitag, 16. Oktober, versammelten sich 22 Frauen des Frauenvereins Eiken-Münchwilen-Sisseln am Bahnhof Stein. Unser Ziel war die Fischerstube in Basel, wo uns eine spannende Führung durch die Brauerei Ueli Bier erwartete.



In der Rheingasse angekommen, wurden wir von unserer Guide Maja herzlich empfangen. Mit viel Humor und unterhaltsamen Geschichten aus vergangenen Zeiten brachte sie uns die Basler Biergeschichte näher. Denn auch die Baslerinnen und Basler waren dem Gerstensaft schon immer zugetan. Im vergangenen Jahrhundert war der Biermarkt allerdings durch kartellrechtliche Vorschriften stark eingeschränkt.
Die Brauerei Fischerstube entstand 1974 aus einer Rebellion gegen die Grossbrauereien. Der Kleinbasler Hans Jakob Nidecker beschloss damals, sein eigenes Bier zu brauen. Was zunächst von vielen belächelt wurde, entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert.
Die junge Brauerei stiess schon bald nach der Gründung auf grosse Sympathie. An der Fasnacht 1975 wurde sie sogar von mehreren Cliquen als Sujet aufgegriffen.
Aufgrund der engen Platzverhältnisse in der Fischerstube und des stetig wachsenden Brauvolumens wurde die Abfüllung 2011 ausgelagert. Seither fliesst das in der Rheingasse gebraute Ueli Bier durch eine 127 Meter lange, unterirdische Bierpipeline quer durch die Kleinbasler Altstadt bis zur Abfüllanlage in der Utengasse.
Nach der interessanten Führung durch die kleine, aber geschichtsträchtige Brauerei ging es in die Fischerstube. Dort liessen wir den Ausflug bei einem kühlen Bier und feinem Essen gemütlich ausklingen. Es wurde viel geplaudert, gelacht und die gemeinsame Zeit genossen – ein rundum gelungener Ausflug nach Basel!

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat
Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein AG
Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di & Mi 09.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 52
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

In den Alltag der Mönche eintauchen

Im Rahmen der Reliprojekte besuchten die Jugendlichen aus dem Seelsorgeverband Eiken-Stein das ehemalige Zisterzienserkloster und tauchten in den Alltag der Mönche ein.

Einige von ihnen berichten, was sie dabei Spannendes entdeckt haben:
«Ich fand es toll, dass wir erfahren haben, dass man früher im Kloster (zu bestimmten Zeiten) nicht sprechen durfte. Das Kloster war sehr schön und interessant. Es gefiel mir, dass wir mit der Feder schreiben durften.» ***Isabella, 7. Klasse, Sisseln***



«Wir haben gelernt, wie man ohne sprechen auskommt. (Zeichensprache) Ich fand schön die Geschichte über das Bild. Zum Schluss haben wir mit Tinte einen Brief geschrieben. Ich fand cool, dass es hier eine Schule mit 1200 Schüler/innen gibt.» ***Luisa, 7. Klasse, Sisseln***
«Mir hat es sehr gefallen, wie wir die Wörter geschrieben haben. Die Bilder haben dabei sehr geholfen. Mir hat es auch gefallen, dass wir das nachgestellt haben. Wir haben viele Orte im Kloster gesehen.» ***Vivienne, 6. Klasse, Stein***
«Ich habe gelernt, dass die Mönche beim Essen nicht sprechen durften. Sie haben ungefähr siebenmal am Tag gebetet. Sie haben alle in einem Raum geschlafen. Wir haben gemeinsam eine Gebärdensprache gelernt.» ***Laura, 6. Klasse, Stein***

«Ich habe etwas Neues gesehen. Eindrücklich, wie die Mönche ein Buch mit der Feder und Tinte geschrieben haben. Das Essen war gut: das Honigbrot, die Apfelringe und das Wasser. Die Zeichensprache fand ich cool.» ***Dario, 6. Klasse, Münchwilen***

«Wir konnten wie Mönche mit Feder und Tinte auf ein Blattpapier schreiben/zeichnen. Das Essen war sehr lecker (war nicht so cool im Stillen). Mir gefiel, dass man ein Teil vom Mönchsalltag miterleben durfte.» ***Linda, 6. Klasse, Stein***



Auf dem Weg zur Erstkommunion



«Jesus ist mein Licht» - unter diesem Motto trafen sich am 17. Oktober die Erstkommunionfamilien aus Eiken, Sisseln und Stein zur ersten Familienkatechese auf dem Weg zur Erstkommunion. An diesem Vormittag gingen wir der Bedeutung des Lichts im christlichen Glauben auf die Spur. Mit Unterstützung ihrer Eltern gestalteten die Kinder ihre eigenen Erstkommunionkerzen.



Zum Abschluss wurden die Familien und ihre Kerzen in einer feierlichen Andacht von Pater Francis gesegnet. Diese Erstkommunionkerzen werden in jedem Gottesdienst in Stein bis zur Erstkommunion am 2. Mai brennen. Sie erinnern uns daran, die Kinder und ihre Familien auf ihrem Weg zur Erstkommunion im Gebet zu begleiten.
Ich wünsche allen Erstkommunionfamilien eine lichtvolle Zeit. Dorota Jończak

Gottesdienste

Samstag, 14. November
33. Sonntag im Jahreskreis - Vorabend
18.00 Sisseln
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Jahrzeiten für:
Päuli Walch-Schärer
Grethi Vogt-Winter
Hans und Nadja Jegge-Höglmaier
Gedächtnis für:
Jozsef Scher-Poppe
Kollekte: Diözesane Kollekte

Sonntag, 15. November
33. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Stein
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Jahrzeiten für:
Anna Hofer-Berchtold
Erika Giess-Hofer
Gedächtnis für:
Luise u. Walter Leimgruber
Pia Pirkebner
Kollekte: Diözesane Kollekte
anschliessend Kaffeestube
10.30 Eiken
Eucharistiefeier
mit P. Francis; mitgestaltet von der Zauberharfengruppe Eiken
Jahrzeit für:
Marianne Bürgi-Rüegger
Kollekte: Diözesane Kollekte

Mittwoch, 18. November
10.00 Stein
Rosenkranz

Samstag, 21. November
Christkönigssonntag - Vorabend
18.00 Eiken
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Jahrzeit für:
Xaver Dinkel
Kollekte: Tut
Kinder- und Jugendmagazin

Sonntag, 22. November
Christkönigssonntag
10.00 Stein
Eucharistiefeier
mit P. Francis und den Ministranten
Gedächtnis für:
Josef Schneider
Kollekte: Tut
Kinder- und Jugendmagazin

Mittwoch, 25. November
10.00 Stein
Rosenkranz

Veranstaltungen

Montag, 16. November
19.30 Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum Eiken

Dienstag, 17. November
14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein, Treffpunkt Rumänienhilfe
Wir treffen uns zum Stricken, Spielen und Jassen.

Mittwoch, 18. November
19.30 Kath. Pfarreizentrum Stein, Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. November
17.00 Konzert vom Bernerchörli Frick in der Pfarrkirche Eiken

Mittwoch, 25. November
19.30 Kath. Pfarreizentrum Stein, Meditation

Unsere Verstorbenen

Münchwilen:
Sophie Winter, 1931
† 29.10.2026

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal



Öffnungszeiten des Verbandssekretariats

Aufgrund von Ferien ist das Verbandssekretariat Mittwoch, 18. November, und Freitag, 20. November, nicht besetzt.

Patrozinium St. Martin in Mumpf



Am Sonntag, 15. November, laden wir Sie herzlich zum Patrozinium von Mumpf ein. Die Kirchenchöre Oberes Fischingertal und Wallbach, sowie die Sopranistin Eva-Maria Stadlbauer singen die Missa brevis a tre voci von Michael Haydn.
Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro – offeriert von der Kirchgemeinde Mumpf und serviert von der Frauengemeinschaft – eingeladen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Autos dürfen gerne auch beim Mehrzweckgebäude, beim Getränkehandel Müller und bei der Garage Jegge parkiert werden.

Eliabethengottedienst in Wallbach



Am Sonntag, 22. November, eröffnen wir um 11 Uhr das Fest der Heiligen Elisabeth mit einem feierlichen Gottesdienst – gestaltet durch Christina Wunderlin und dem Bläserquintett Laufenburg,. Ab 12 Uhr servieren wir ein feines Mittagessen im Kirchensaal. Wir freuen uns auf viele Besucher.
Frauenverein Wallbach

Abenteuer Chornacht

Am 18. September 2027 findet in Basel die 4. Chornacht statt. Ein Event mit etwa 40 Chören, die in der ganzen Stadt Basel auf diversen

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan
P. Francis
062 871 14 25
p.francis@rkeiken-stein.ch

Jugendseelsorger
Marin Grass
078 331 42 72
marin.grass@ssvf.ch

Sekretariat
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 - 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Plätzen und Kirchen auftreten werden, offen für alle, die den Chorgesang lieben.
Die Kirchenchöre Wallbach und Oberes Fischingertal haben sich zu einem Projektchor formiert, zur Teilnahme angemeldet und eine Zusage zum Mitmachen erhalten. Für uns ein Abenteuer, bei einem so grossen Projekt dabei sein zu dürfen.
Jetzt suchen wir noch weitere begeisterte Sängerinnen und Sänger, die Zeit und Lust haben, uns bei diesem Erlebnis zu begleiten. Ihr müsst nicht Vorsingen, keine Noten lesen oder Erfahrung im Chorgesang mitbringen. Einfach gute Laune, Spass am Singen und etwas Zeit. Jeder kann singen, auch alle, die glauben es nicht zu können.
Wir beginnen mit einem Probeweekend am 30./31. Januar 2027, um 09.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Wallbach. Dabei werden auch die weiteren Probetermine festgelegt.
Also liebe Nicht-Sängerinnen und Nicht-Sänger, wir sehen uns am 30. Januar 2027. Bitte Mittagslunch mitnehmen, Getränke stehen zur Verfügung. Bei Fragen oder Unklarheiten meldet Euch bei mir (ott.monika@bluewin.ch, 061 863 00 54) .
Monika Ott

Kürbisse, Cupcakes und viel Gemeinschaft



Am 31. Oktober trafen sich 15 Ministrantinnen und Ministranten in Obermumpf zu einem gemütlichen Mini Anlass. Mit viel Kreativität und Begeisterung wurden Kürbisse geschnitzt und gruselig-feine Cupcakes gebacken und verziert. Dabei entstanden tolle Kunstwerke und süsse Leckereien, die natürlich auch probiert werden durften.
Neben dem gemeinsamen Werkeln und Backen kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Es wurde viel gelacht, geholfen und miteinander geplaudert. Solche Anlässe bieten eine schöne Gelegenheit, die Gemeinschaft unter den Minis zu stärken und die Freude am gemeinsamen Erleben zu pflegen.
Ein rundum gelungener Nachmittag mit viel Kreativität, guter Stimmung und einem schönen Miteinander.
Martina Schmidlin

Frederick – jeder hat besondere Fähigkeiten



Nicht nur die kleine Maus Frederick staunte über die vielen Besucherinnen und Besucher, die sich am 18. Oktober zur Chilefischli-Feier in Schupfart versammelten. Gemeinsam tauchten die Kinder in die Geschichte von Frederick ein. Während die anderen Mäuse fleissig Vorräte für den Winter sammeln, sammelt Frederick Sonnenstrahlen, Farben und Wörter. Er zeigt uns, dass nicht alle das Gleiche tun müssen und jeder besondere Fähigkeiten hat. Jede und jeder kann etwas Wertvolles zur Gemeinschaft beitragen.
Auch wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns mit unterschiedlichen Talenten beschenkt hat. Wenn wir unsere Fähigkeiten miteinander teilen, können wir einander Freude, Wärme und Hoffnung schenken – gerade dann, wenn es einmal dunkel und kalt wird.
Passend zur Geschichte gestalteten die Kinder mit verschiedenen Materialien ein gemeinsames Bodenbild. Anschliessend bastelte jedes Kind ein eigenes Glas, in dem es Farben für den Winter sammeln konnte. Die bunten Gläser erinnern daran, dass wir mit unseren Fähigkeiten und Ideen Licht und Farbe in die Welt bringen können.
Ein herzliches Willkommen galt auch Fabienne Pontillo, die neu zum Vorbereitungsteam gehört. Gemeinsam mit Claudia Thomann, Anita Bachmann, Fabienne Pontillo und Martina Schmidlin freut sich das Team auf viele weitere schöne Chilefischli Feiern.

Selten viel getroffen – aber immer jede Menge Spass gehabt!

Zum Kegelabend der Frauengemeinschaft Mumpf haben sich neun Frauen und zwei Männer im Gasthaus Löwen in Möhlin getroffen. Zuerst wurden einige Runden gekegelt und dann genossen alle ein feines Znacht aus der Löwenküche. Frisch gestärkt ging es weiter mit unserer sportlichen Betätigung. Es fielen zwar meistens nur wenige Kegel um – Ausnahmen bestätigen die Regel – aber immer waren alle mit viel Spass bei der Sache! Egal ob viele oder wenige Punkte, vorne oder hinten auf der Rangliste - Im Vordergrund standen Spass und Geselligkeit! Und so wurde dann auch beim Dessert essen bereits besprochen, dass der Kegelabend auch im nächsten Jahr gerne wieder im Jahresprogramm stehen soll.
Andrea Berger

Tri tra Trallerla – der Kasperli war da!

Auch in diesem Jahr besuchten wieder viele Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern das Kasperli-Theater in Mumpf. Gespannt sassen die Kleinen auf ihren Bänkli und warteten auf den Kasperli. Erst nach dreimaligen, immer lauter werdenden Rufen kam dann der Kasperli durch die hintere Türe in den Saal. Und nun hiess es «Ohren spitzen und gut zuhören». Es war herrlich zu spüren, wie die Kinder interessiert zuhörten und sich aber auch lautstark meldeten, wenn etwas nicht so lief, wie gewünscht! Zum Glück endete aber auch diese Geschichte mit Hilfe vom Kasperli gut.
Nach dem Theater durften sich alle am Zvieribuffet mit Kuchen, Guetzli und Früchten bedienen, Kaffee oder Sirup holen und noch gemütlich zusammensitzen. Ein herzliches Dankeschön an die vielen Helferinnen und Kuchenbäckerinnen, die uns immer wieder bei unseren Anlässen unterstützen!
Frauengemeinschaft Mumpf

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Schupfart
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
kirchenpflege.schupfart@ssvf.ch

Wir nehmen Abschied

Am 5. November ist Ernst Rohrer verstorben. Wir nehmen am Freitag, 13. November, um 14 Uhr im Trauergottesdienst von ihm Abschied. Gott schenke ihm die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

Zur Erinnerung

Wir laden Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch, 18. November, um 19.30 Uhr im Pfarreisaal ein.
Doris Hohler und Stefan Elmiger, Sachwalter

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Obermumpf
Rank 5, 4324 Obermumpf
kirchenpflege.obermumpf@ssvf.ch

St. Nikolaus

Liebe Eltern. Am Sonntag, 6. Dezember ab 16.30 Uhr möchte der St. Nikolaus auch in diesem Jahr Ihr Kind besuchen. Damit er alles organisieren kann, benötigt er Ihre Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 3. Dezember. Anmeldeformulare finden Sie in der Kiche oder im Volg (bitte nur diese Formulare benutzen). Bis bald.
De Samichlaus

Mumpf – St. Martin

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Mumpf
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
kirchenpflege-mumpf@ssvf.ch

Wir nehmen Abschied

Am 28. Oktober ist Urs Kaufmann verstorben. Wir nehmen am Donnerstag, 12. November, um 14.30 Uhr im Trauergottesdienst von ihm Abschied. Gott schenke ihm die ewige Ruhe und stärke die Angehörigen in ihrer Trauer.

Taufe

Wir freuen uns, dass Leana Alina, Tochter von Melanie und Christian Martin, duch das Sakrament der Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wird. Wir wünschen Leana Alina und ihrer Familie von Herzen alles Gute.

Zur Erinnerung

Wir laden Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 22. November, um 11 Uhr im Pfarrsaal ein. Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Suppenessen. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.
Die Kirchenpflege

Der Samichlaus kommt

Auch dieses Jahr besucht der Samichlaus die Kinder in Mumpf. Er wird am Sonntag, 6. Dezember und Montag, 7. Dezember unterwegs sein. Anmeldungen nimmt ab sofort entgegen: Sekretariat Samichlaus, Te. 061 861 14 77

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr

062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Wallbach
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach
kirchenpflege.wallbach@ssvf.ch

Zur Erinnerung

Wir laden Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung am Donnerstag, 19. November, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal ein.
Die Kirchenpflege

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
10.00 Mumpf
Kommunionfeier zum Patrozinium
mit Michael Lepke
mitgestaltet von den Kirchenchören Oberes Fischingertal und Wallbach und der Sopranistin Eva-Maria Stadlbauer
Taufe von Leana Alina Martin
Jahrzeiten für:
Agnes und Walter Guggenbühler
Lilly Jacobucci-Kaufmann und Marie Kaufmann
Gerhard Schlienger-Haberthür
Kollekte: Diöz. Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess PEP

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Montag, 16. November
16.30 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. November
09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet

Freitag, 20. November
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Sonntag, 22. November
11.00 Wallbach
Kommunionfeier
mit Christina Wunderlin
mitgestaltet vom Bläserquintett Laufenburg
Jahrzeiten für:
Veronika und Sebastian Obrist-Lichtin
Max Brogli-Moosmann
Alois und Rosmarie Kym-Kaufmann
Irène Grüter-Brändle
Gedächtnis für:
Siefried und Mathilde Wunderlin-Brugger und Söhne Siegrid und Gottlieb
Ernst und Luise Obrist-Kim und Anton Obrist-Wunderslin
Kollekte: Elisabethenwerk

Anschliessend herzliche Einladung ans Elisabethenessen im Pfarrsaal

Das Elisabethenwerk ist ein Hilfswerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF. Aufgrund der Initiative von Frauengruppen in den Projektländern werden ihren Bedürfnissen entsprechende Projekte entwickelt. Diese zielen darauf ab, die Ärmsten unter den armen Frauen zu stärken, ihre Grundbedürfnisse abzudecken und ihre soziale Stellung in Familie und Gesellschaft zu verbessern.

Montag, 23. November
16.30 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. November
09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet

Freitag, 27. November
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Samstag, 28. November
18.00 Obermumpf
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Dreissigster für:
Lisa Stocker-Stocker
Jahrzeiten für:
Friedrich Vogel-Stocker
Lydia Stocker-Nussbaum
Maria Franziska Stocker
Kollekte: Universität Freiburg

Sonntag, 29. November
10.00 Schupfart
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Jahrzeiten für:
Fridolin Ruflin
Gedächtnis für:
Margrit Schlienger-Heiz
Paula und Bruno Heiz-Erni
Kollekte: Universität Freiburg

Pastoralraum Möhlinbach



Ein Zuhause auf Zeit

Für einen jungen Erwachsenen aus dem Asylbereich suchen wir eine herzliche Gastfamilie in Möhlin, die ihm ein Zuhause auf Zeit schenken möchte.

«Ich bin Akhtar, bin 21 Jahre alt und absolviere eine Lehre als Montage-Elektriker EFZ in Stein.
Ich möchte mich gerne besser auf meine Ausbildung konzentrieren und meine Aufgaben für die Berufsschule in einem ruhigen Umfeld erledigen können.

Das Leben in einer Gastfamilie würde mir zudem die wertvolle Möglichkeit bieten, meine Deutschkenntnisse weiter zu verbessern, den Alltag in der Schweiz noch besser kennenzulernen und mich dadurch weiter zu integrieren.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich bis zum Abschluss meiner Lehre im August 2028 Teil einer Gastfamilie sein dürfte.»

Vielleicht haben Sie ein freies Zimmer und Freude daran, einem jungen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und Jeannette Näf gibt gerne weitere Informationen

061 200 20 55 / jeannette.naef@moehlinbach.ch

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon
Zuzgen
Zeiningen
Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend
Ozioma Nwachukwu, Pastoralraumpfarrer
061 200 20 60
ozioma.nwachukwu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistenz
061 200 20 55
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese / Familienpastoral
076 533 53 17
lena.heskamp@moehlinbach.ch

Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
077 489 37 80
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: www.moehlinbach.ch

Kino in der Kirche – Checker Tobi 3

Film ab! Am Mittwoch, 25. November, verwandeln wir die Kirche in Möhlin in einen Kinosaal. Um 16 Uhr startet der Film «Checker Tobi 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde». Wir empfehlen ihn ab 6 Jahren. Jüngere Kinder sind in Begleitung ihrer Eltern herzlich willkommen.
Für die Kinder gibt es Popcorn und Getränke. Während die Kinder den Film geniessen, sind die Eltern eingeladen, sich im Pfarrsaal bei Kaffee und Gebäck auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen.
Nach dem Film gestalten wir gemeinsam eine Weltkugel und jedes Kind darf spüren: Die Erde ist ein Geschenk und ich kann helfen, dass es der Erde gut geht. (Ende ist um ca. 18 Uhr)
Vorschau: Am 9. Dezember 2026 um 16 Uhr zeigen wir in der Kirche Zeiningen den Film «Bo und der Weihnachtsstern».
Wir freuen uns auf viele Kinofans!
Lena Heskamp

Dr Samichlaus chunnt



In unseren Pfarreien ist wieder der Samichlaus unterwegs.
WEGENSTETTEN - Anfragen an Tamara Cervellieri 079 300 19 80 (18 bis 20 Uhr). Am 5. Dezember nicht buchbar - öffentlicher Samichlaus-Besuch im Adventsbeizli bei der Aula MZH Wegenstetten um 18.30 Uhr.
HELLIKON - Marc Gersbach organisiert den Samichlaus für Hausbesuche am 5. oder 6. Dezember. Anmeldung bis am 1. Dezember unter Tel. 079 237 03 37.
ZUZGEN - Ökum. Samichlausfeier in der Kirche St. Georg am Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr. Der Samichlaus freut sich sehr über einen kleinen Beitrag der Kinder. Hausbesuche können vom 23. – 27. November bei Tamara Gysin angemeldet werden, telefonisch 061 871 11 93 oder per Whats App 079 854 82 03.
ZEININGEN - Die Anmeldezettel für Hausbesuche können Sie unter moehlinbach>News>Zeiningen>Samichlausfeier herunterladen. Am Sonntag, 6. Dezember, sind alle um 17 Uhr zur Samichlausfeier in die Kirche eingeladen, ab 16.30 Uhr basteln für Kinder (in Begleitung eines Erwachsenen) bis zur 3. Klasse.
MÖHLIN - Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf oder können unter www.moehlinbach.ch>Vereine und Gruppierungen>Samichlaus heruntergeladen werden. Anmeldeschluss: Mittwoch, 25. November.

Wer gewinnt?



Freiwilliges Engagement ist ein wertvoller Beitrag für unsere Gesellschaft und auch für das Leben in unseren Pfarreien. Menschen schenken ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihr Herzblut. Sie ermöglichen Begegnungen, stärken die Gemeinschaft und bereichern unser Miteinander.
Im Rahmen des UNO-Jahres der Freiwilligen 2026 lädt benevol Aargau zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Im Mittelpunkt steht die Frage: «Freiwilligenarbeit – wer gewinnt?» Ein spannender Austausch über Motivation, Freude, Chancen und Grenzen des freiwilligen Engagements.
Dienstag, 17. November 2026, 18.00–20.00
Begegnungszentrum Drei Könige, Rheinfelden.
Weitere Informationen und Anmeldung auf folgender Website: benevol-aargau.ch/kurse-anlaesse/wer-gewinnt-aarau

Fiire mit de Chliine

«Fiire mit de Chliine» ist eine ökumenische Feier für Kinder von 2 bis 6 Jahren aus dem Wegenstettertal. Viermal im Jahr laden die Kirchen dazu ein, gemeinsam zu singen, spannende Geschichten zu hören, zu beten, kreativ zu sein und sich zu bewegen. Die rund 30-minütige Feier richtet sich an Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person und klingt bei einem gemütlichen Zvieri aus.
Am Donnerstag, 19. November, um 16 Uhr ist es wieder so weit: Die Maus Pfiff freut sich auf viele kleine und grosse Gäste im reformierten Kirchgemeindezentrum Zuzgen. Das Vorbereitungsteam heisst alle herzlich willkommen!

Firmweekend



Ein Wochenende voller Begegnungen, Gemeinschaft und neuer Glaubenserfahrungen liegt hinter den Firmandinnen und Firmanden des Pastoralraums Möhlinbach. In Schönenberg erlebten sie abwechslungsreiche Tage mit viel Spass, spannenden Gesprächen und persönlichen Momenten.
Besonders die Diskussionen über den Glauben und unterschiedliche persönliche Erfahrungen regten zum Nachdenken an. Auch der Escape Room und verschiedene Spiele sorgten für Abwechslung. Besinnliche Momente wie das Schreiben eines eigenen Gebets, eine Gebetszeit mit Kerzen und die Lichtmeditation ermöglichten den Jugendlichen, innezuhalten und sich mit ihrem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.
Die Rückmeldungen zeigten, wie wertvoll die gemeinsame Zeit und die neuen Erfahrungen waren. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Jugendlichen und Helfenden, die dieses Wochenende mitgestaltet und bereichert haben.
Claudia Fritzenwallner Corrales

Kloster-Medizin



Altes Heilwissen neu entdecken
Beim zweiten Anlass in unserer ökumenischen Reihe «Mit Klostermedizin durchs Jahr» geht es um Düfte und die Bibel.
Tauche ein in die faszinierende Welt der Bibel und entdecke, welche Düfte, Öle und Salben

schon in der biblischen Zeit eine Rolle spielten. Erfahre Spannendes über reine ätherische Öle, lerne eine wohltuende Handmassage kennen und gestalte selbst eine duftende Besonderheit zum Mitnehmen. Claudia Fritzenwallner Corrales, Aromacoach, lädt am 15. November, 13.30 Uhr, alle Interessierten ganz herzlich ins Pfarreizentrum Schallen ein. Freiwilliger Unkostenbeitrag zur Deckung der Kurskosten.

Wegenstetten-Hellikon St. Michael

Sekretariat
Edith Schlienger
DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr
061 200 20 51
pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Jubiläen

Die Kirchenpflege dankt folgenden Personen für ihr langjähriges Engagement und wünscht allen weiterhin viel Freude in ihren wichtigen Ämtern:
20 Jahre: Claudia Mösch, Lektorin und Kommunionhelferin
15 Jahre: Dorothea Schlienger, Hauptsakristanin Hellikon; Vanessa Chamorro, Reinigungskraft; Simon Jenzer, Finanzkommission
5 Jahre: Irmgard Schlienger, Besuchsdienst

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. Nov., 10.15 Uhr, Pfarrsaal Hellikon. Stimmberechtigte ab 16 Jahren sind herzlich zur Versammlung eingeladen. Die Rechnung 2025, das Budget 2027, das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung sowie die Antragsunterlagen liegen während der offiziellen Bürozeiten auf dem Pfarreisekretariat in Wegenstetten zur Einsicht auf.
Traktanden
1. Begrüssung und Eröffnung, 2. Wahl Stimmenzähler und Finanzkommission, 3. Genehmigung des Protokolls der KGV vom 16.11.2025, 4. Rechenschaftsbericht 2025 Kirchenpflege, 5. Erläuterungen und Genehmigung Rechnung 2025, 6. Informationen aus den Ressorts sowie «Laufendes Projekt», «Personelles», 7. Antraggeschäft: Dienstbarkeitsvertrag zwischen AEW Energie AG und der r.-k. KG Wegenstetten-Hellikon, 8. Erläuterungen und Genehmigung des Budgets 2027, 9. Informationen aus dem Pastoralraum, 10. Verschiedenes
Im Anschluss herzliche Einladung zum Apéro. Kirchenpflege und Finanzkommission

Zuzgen St. Georg

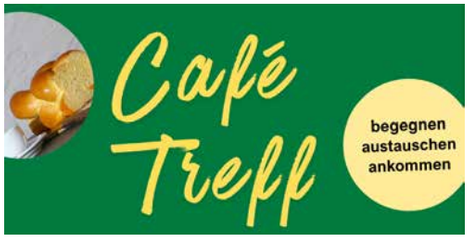
Sekretariat
Patricia Obrist
DI 8.30 – 11.00 Uhr, FR telefonisch erreichbar
061 200 20 52
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Samichlaus –
ein besonderer Moment für Familien
Ob beim gemütlichen Samichlaus-Hausbesuch oder bei der ökumenischen Samichlausfeier – die Adventszeit hält besondere Momente für Gross und Klein bereit. Der Samichlaus freut sich darauf, viele Kinderaugen zum Leuchten zu bringen! Alle Informationen zu den Hausbesuchen finden Sie auf Seite 20. Wir freuen uns auf viele Familien!

Zeiningen St. Agatha

Sekretariat
Patricia Obrist
MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr
061 200 20 53
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

CAFFE TREFF
geöffnet am 19. November ab 9 Uhr



SAMICHLAUS –
Adventsfreude für Gross und Klein
Die Adventszeit ist voller schöner Überraschungen! Bei der ökumenisch offenen Samichlausfeier sind Alle herzlich willkommen. Wer den Samichlaus zu Hause empfangen möchte, kann einen Hausbesuch anmelden, welche über den Kulturförderverein organisiert werden. Alle Informationen dazu finden Sie auf Seite 20. Wir freuen uns auf viele schöne Samichlaus-Momente!

Möhlin St. Leodegar

Sekretariat
Jacqueline Brogli und Patricia Obrist
DI, MI, DO 8.30 – 11.00 / MI 13.30 - 16.30 Uhr
061 200 20 54
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Am Sonntag um 11 Uhr, im Pfarreizentrum Schallen; Alle Infos dazu im «Ansichten», oder unter: moehlinbach.ch / News / Kirchgemeindeversammlung. **Bitte beachten Sie:** Nach der Kirchgemeindeversammlung sind Sie herzlich eingeladen zum Mittagessen. Anmeldung dafür bitte bis am 20. November ans Pfarramt 061 200 20 54 oder per QR-Code.

Sanierung Kirchenglockensteuerung

Die in die Jahre gekommene Glockensteuerung wird wie budgetiert saniert.
Wir bitten sie deshalb zur Kenntnis zu nehmen, dass in der Woche vom Montag, 30. November bis längstens Freitag, 4. Dezember das reguläre Glockengeläut ausfällt und es zu unregelmässigem Testgeläut kommen kann.
Die Kirchenpflege

Sternsingen 2027

Gemeinsam mit den Drei Königen machen wir uns auf den Weg nach Bethlehem und tragen eine starke Botschaft in die Welt: Frieden für alle! Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben – unabhängig von Alter oder Konfession. Wir freuen uns auf euch!
Weitere Infos: moehlinbach.ch / news

Gottesdienste

Samstag, 14. November
17.00 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon; St. Martinsspiel
17.30 Zeiningen
Wortgottes-Kommunionfeier
Sandra De Minico
Jahrzeiten für:
Rosa und Theophil Sacher
Anna und Karl Widmer-Müller
Kollekte: Diöz. für den pastoralen Entwicklungsprozess «PEP to go»

Sonntag, 15. November
10.00 Möhlin
Kirche Kunterbunt
Familiengottesdienst im Schallen; Spiel- und Kreativstationen; gemeinsames Essen
Kollekte: Diöz. für den pastoralen Entwicklungsprozess «PEP to go»
10.00 Wegenstetten-Hellikon
Wortgottes-Kommunionfeier
Wegenstetten; Sandra De Minico
Kollekte: Diöz. für den pastoralen Entwicklungsprozess «PEP to go»

Montag, 16. November
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 17. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 18. November
10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Christkatholisch
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten; Lourdesgrotte

Donnerstag, 19. November
09.00 Zeiningen
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
anschliessend ist das Caffé Treff geöffnet, Herzlich Willkommen
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten
18.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet
19.00 Zeiningen, Pfarrsaal
Bibel Teilen

Samstag, 21. November
Christkönigssonntag
17.30 Möhlin
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Jahrzeiten für:
Cornelia Mahrer
Brigitte und Guido Jud
Theresia und Melchior Lichtin-Schib
Gedächtnis für:
Lucia Melone
Kollekte: Tagesstätte Frick
19.00 Zuzgen
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Gedächtnis für:
Othmar Frischherz-Gasser
Kollekte: Tagesstätte Frick

Sonntag, 22. November
Christkönigssonntag
09.00 Wegenstetten-Hellikon
Eucharistiefeier
Hellikon
Ozioma Nwachukwu
KC Wegenstetten-Hellikon
Trompeten: Johannes Schreiber und Andreas Stocker
Jahrzeiten für:
Hildi und Fridolin Wunderlin-Studer
Gedächtnis für:
Margrith und Johann Gersbach-Ackermann
Hedy Hasler-Konrad
Anna und Josef Hasler-Hottinger
Urs Hasler-Waldmeier
Messe zu Ehren des Hl. Wendelin
Anschliessend Kirchgemeindeversammlung im Pfarrsaal Hellikon
Kollekte: Tagesstätte Frick
11.00 Zuzgen
Taufe von Aurel Binkert

Montag, 23. November
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 24. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 25. November
10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Ozioma Nwachukwu
Röm.-Katholisch
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten; Lourdesgrotte

Donnerstag, 26. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten
18.30 Möhlin, Wendelinskapelle
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Jahrzeiten für:
Marie Leimgruber-Steinacher
19.00 Zuzgen, Reformiertes Kirchgemeindezentrum
Der Andere Advent - Stimmungsvolle Feier; Gertrud Müller, Yvonne Moldehn

Freitag, 27. November
17.30 Zuzgen
Rosenkranzgebet
18.00 Zuzgen
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu

Veranstaltungen

Sonntag, 22. November
10.15 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon, Pfarrsaal
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 25. November
16.00 Pastoralraum
Wegenstetten
Kino in der Kirche: Checker Tobi 3

Freitag, 27. November
19.30 Zuzgen Turnhalle
Hunderterraum
Kirchgemeindeversammlung

Unsere Verstorbenen

Petra Rotzler, 1963,
Zeiningen, †13.10.2026
Hanspeter Guthauser, 1951,
Zeiningen; †02.11.2026
Silvia Sacher-Waldmeier, 1934
Zuzgen, †03.11.2026

Rheinfelden-Magden-Olsberg



November

„Ich bin der Herr November und kann ja nichts dafür, dass ich so kalt und grau bin, sag du, sag du, doch etwas Nettes zu mir…“. Dieses Lied haben meine Kinder vor vielen Jahren im Kindergarten gesungen, es geht dann reihum und jede:r soll etwas Schönes über den November sagen. Das Lied kommt mir jedes Jahr im November wieder in den Sinn. Wahrscheinlich geht es vielen so, dass man dann doch etwa grübeln und suchen muss um etwas Gutes am November zu finden. Denn für die meisten von uns ist es nach der sonnigen Sommer- und der farbigen Herbstzeit wieder ein Schritt, sich an das Dunkel und den Nebel zu gewöhnen und ihm etwas Gutes abzugewinnen. Doch genau das ist die Chance, die der November hat. Die kürzer werdenden Tage zwingen die Natur und uns Menschen unweigerlich zum Innehalten und zu vermehrter Ruhe. Und ich bin überzeugt, nichts brauchen wir in diesen aufgewühlten Zeiten mehr als zur Ruhe zu kommen und der Stille zu trauen. Die lauten Stimmen dürfen für einmal draussen bleiben, damit die leisen eine Chance bekommen. Meistens sind sie es nämlich, die freundlich(er) klingen, geduldig(er) warten und mich einladen, wiedermal eine Kerze anzuzünden. Vielleicht für den Frieden, oder für eine Freundin, oder sogar für mich selber. Ich würde deshalb in diesem Jahr dem November gerne dies sagen: Lieber Herr November, ich danke dir für die Ruhe, die du mir schenkst.

Monika Lauper

*Mitarbeiter*innen*

Sekretariat und Hauswart
Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
Sabine Weibel, Pfarramt
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
Christine Mucsi, Kirchgemeinde
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Hauswart: Rainer Salib
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch
Homepage: www.pfarrei-rheinfelden.ch

Seelsorge
Monika Lauper, Gemeindeleitung
Marie Hohl, Katechese, Seniorenpastoral
Lisa Sturzenegger, Familienpastoral
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

Sakristan*innen
Cordula Vogler (Rheinfelden)
vogler@teleport.ch
Christine Bühler (Rheinfelden)
christine.a.buehler@bluewin.ch
Rasha Seto (Magden)
r_galiah@yahoo.com
Emrik Qupi (Magden)
emrikqupi@gmx.de

Katechetinnen
Sabine Lütte
s.luette@bluewin.ch
Claudia Graf
c.graf-haechler@outlook.com
Susanne Hirte
syhirte@bluewin.ch
Petra Bieler
petra_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.

Mit Twint-App scannen

TWINT

Herzlichen Dank!

Spenden zwischen dem 12.11. – 18.11.
zugunsten Diöz. Kollekte PEP to go
Spenden zwischen dem 19.11. – 25.11.
zugunsten Gruppo India

Ciao, tschüss, ade … Florian

Lieber Florian
Was sich schon länger angekündigt hat, ist nun eingetroffen: Du hast dich von unserer Pfarrei verabschiedet und gehörst nun zur Gattung Menschen, die auch am Montagmorgen gute Laune haben. Am vergangenen Sonntag haben wir mit dir gefeiert und dabei erinnert, was du alles zum Pfarreileben beigetragen hast, dir gedankt für so manches, ganz viele guten Wünsche für deinen neuen Weg und den Segen mitgegeben in die Ostschweiz. Du wolltest nie grosse Worte und Reden haben zu deinem Abschied. Du hast es vorgezogen dich in manchen kleinen Runden von den Menschen zu verabschieden, so auch mit uns, dem Seelsorgeteam. Beim 'Alchemisten' haben wir zusammen die unterschiedlichsten Gins gemixt, experimentell gespeist, brutzelnde Desserts serviert bekommen und dabei sehr viel gelacht und uns an alte Geschichten erinnert. Nun wünschen wir dir, dass deine weiteren Schritte experimentell bleiben, deine Kreativität weiterhin brutzelt und Neues bereithält und du immer mal wieder etwas aus dem Alchemisten-Hut zaubern kannst, das dich beim Gedanken an Rheinfelden lächeln lässt. Alles Gute, viel Freude und Gottes Segen wünscht dir…
Dein Seelsorgeteam

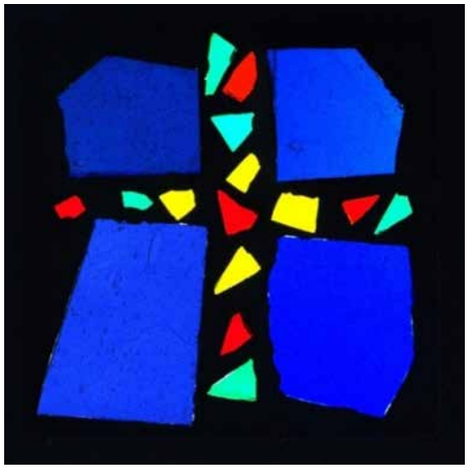
Rückblick Angelforce

„Engelskraft soll unter uns wirken und spürbar sein" – unter diesem Motto wurden die Siebtklässler unserer Pfarrei gemeinsam mit dem Firmbegleitungsteam am vergangenen Wochenende zu irdischen Freudenboten. Am Freitag backten sie mit viel Freude Guetzli, die sie am Samstag an ältere Gemeindemitglieder verschenkten. Mit Angelforce-Mützen auf dem Kopf und schön verpackten Säckchen besuchten sie Menschen zu Hause sowie in den Alters- und Pflegeheimen. Die Überraschung und Freude der Beschenkten waren gross und berührend. Engelskraft braucht keine Flügel: Sie zeigt sich in Hilfsbereitschaft, einem Lächeln und selbstgebackenen Guetzli. Ein herzliches Dankeschön an alle Jugendlichen für dieses schöne Zeichen der Gemeinschaft!



Mitenand Nomittag

Herzliche Einladung zu einem besonderen Mitenand Nomittag - ***Ikonen aus farbigem Antik-Glas***. Monika und Erwin von Ah ermöglichen uns einen Einblick in ihr kreatives Gestalten. Themen wie Gemeinschaft, Tiere, Natur und Stimmungen stehen im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens.
Diese Miniatur-Ikonen sind kleine Farbfenster (nur 10x10 cm) mit starker Leuchtkraft:





Nachdem unsere Augen die Einzigartigkeit der Bilder bewundert und unsere Ohren der spannenden Darstellung von Erwin und Monika gelauscht haben, gibt es bei Kaffee und Kuchen noch eine Gelegenheit zum Austausch und zum fröhlichen Beisammensein!
Donnerstag, 19. November um 14.30 Uhr, im Treffpunkt

Offenes Singen

Singst du gerne? Hast du ein Lieblingslied? Möchtest du gerne neue Lieder lernen? Hast du Angst, dass du die Wörter oder die Melodie nicht kennst? Willkommen sind alle: Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern oder auch Einzelpersonen. Es braucht keine Vorkenntnisse, du musst nicht Notenlesen können. Es gibt keinen Druck, keinen Auftritt, keine Bewertung. Es ist einfach eine schöne Gelegenheit zusammen zu singen. Eine Anmeldung braucht es nicht.
Fragen oder Liederwünsche gerne per Mail an Kate Medlock unter kinderkircherheinfelden@gmail.com
Wir freuen uns über zahlreiche Sänger*innen!
Sonntag, 22. November um 9.30 Uhr im Treffpunkt

Einladung Kirchgemeindeversammlung 2026

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 25. November 2026, 19.30 Uhr in unserem Kirchgemeindesaal Treffpunkt statt.
Traktanden:
1. Begrüssung, Mitteilungen und Genehmigung Traktandenliste
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025
3. Rechnung 2025
4. Informationen
- Stand «Abtretung Strasse Im Brüel – Parzelle 3448» in Magden
- Stand Landabtretung «Sanierung Olsbergerstrasse» in Magden
5. KRSD: neue Vereinbarung
6. Pastoralraum aktueller Stand
7. Budget 2027
Information Finanzplan 2028 - 2031
8. Wahlen
8.1 Wahl Finanzkommission Amtsperiode 2027 - 2030
8.2 Wahl Präsidium Finanzkommission Amtsperiode 2027 - 2030
8.3 Wahl Stimmenzählende Amtsperiode 2027 – 2030
9. Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenpflege und die Synode
10. Entwicklungshilfe
11. Verabschiedungen
12. Verschiedenes



Beachten Sie diesen Hinweis: Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt! Unterlagen zur Versammlung sind seit 10. November auf unserer Webseite als Download verfügbar und werden nur noch auf persönlichen Wunsch ausgedruckt. Bitte melden Sie sich dafür unter der Nummer 061 836 95 55 oder per Mail an sekretariat@rkk-rheinfelden.ch

Wahlen in Kirchenpflege und Synode Amtsperiode 2027–2030

Am Sonntag, 29. November 2026 finden die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen statt. Gleichzeitig werden in unserer Kirchgemeinde die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflegenden und der Synodalen für die Amtsperiode 2027 – 2030 durchgeführt.
Die Urnen werden im Foyer zum Treffpunkt an der Hermann-Keller-Strasse 10, in Rheinfelden und im Kirchgemeindesaal der Marien-Kirche, Brüelstrasse 7, in Magden aufgestellt.

Kirchenpflege

Die Wahlkommission schlägt Ihnen die folgenden Mitglieder für die Kirchenpflege zur Wahl vor:
Urs Vogel als Präsident, Esther Allenspach Meili, Linda Gaeta, Claudia Storz, Peter Obrist und Steffen Reuss (alle bisher) und als neuen Vertreter Tobias Thurnherr. Alle bisherigen und neu zu wählenden Personen sind qualifiziert und motiviert, das Amt in der nächsten Amtsperiode weiterzuführen resp. für die nächsten 4 Jahre zu übernehmen.

Synode

Die Wahlkommission schlägt Ihnen für die kantonale Synode Aarau Ludovica Candela und Urs Vogel (beide bisher) zur Wahl vor. Dritter Sitz vakant.
Die Wahlunterlagen haben Sie bereits per Post erhalten. Entscheiden Sie mit, gehen Sie wählen und geben Sie den sich engagierenden Frauen und Männern ihre Stimme!

Die Wahlkommission

orange days

16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Kindern



Die internationale Präventionskampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» findet jährlich vom 25. November bis 10. Dezember statt. Während der 16 Aktionstage wird geschlechtsspezifische Gewalt in unterschiedlicher Form schweizweit thematisiert. Gewalt an Frauen wird bei uns und weltweit zu oft verharmlost und tabuisiert. Die Kampagne leistet mit ihren vielfältigen Veranstaltungen einen Beitrag dazu, genauer hinzuschauen und diese Gewaltform zu bekämpfen. Wir schliessen uns diesem Anliegen, neben anderen Gebäuden in Rheinfelden, wieder an und lassen die Josefskirche 16 Tage orange leuchten.

Voranzeige

Abendpilgern zum 1. Advent
Samstag, 28. November von 16.00 - 19.00 Uhr

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Frauenhaus AG/SO	**482.12 CHF**
Amnesty International	**541.43 CHF**
Diöz. Unterstützung Seelsorge	**374.83 CHF**
Theologische Fakultät Luzern	**253.17 CHF**
Gassenküche Basel	**539.18 CHF**
Caritas Schweiz	**391.03 CHF**
Inländische Mission	**350.00 CHF**
Insieme Rheinfelden	**1892.70 CHF**

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
09.30 Rheinfelden Treffpunkt KinderKirche
09.30 Rheinfelden Wortgottes-Feier, anschliessend Kirchenkaffee - Gedächtnis für: Uke und Zoja Balaj, Roza und Pren Balaj, Gjergj und Pashke Nokaj, Lajde und Marek Balaj, Alfred Wunderlin
11.00 Magden Wortgottes-Feier - Kollekte: Diöz. Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess (PEP to go)
18.00 Rheinfelden Messa con predica italiana

Montag, 16. November
17.15 Magden Rosenkranz

Dienstag, 17. November
19.15 Rheinfelden Treffpunkt Kontemplation

Mittwoch, 18. November
08.15 Rheinfelden Rosenkranz
09.00 Rheinfelden Gottesdienst

Donnerstag, 19. November
18.00 Rheinfelden Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 20. November
17.00 Rheinfelden Rosenkranz

Samstag, 21. November
16.30 Rheinfelden Wortgottes-Feier - Jahrzeit für: Brigitta Rosenthaler, Marcel und Maria Lehmann-Kälin, Hugo Aschwanden

Sonntag, 22. November
09.30 Rheinfelden Treffpunkt Offenes Singen
11.00 Magden Wortgottes-Feier
18.00 Rheinfelden Messa con predica italiana

Montag, 23. November
17.15 Magden Rosenkranz

Dienstag, 24. November
19.15 Rheinfelden Treffpunkt Kontemplation

Mittwoch, 25. November
08.15 Rheinfelden Rosenkranz
09.00 Rheinfelden Gottesdienst
10.00 Rheinfelden Gottesdienst im Tertianum Salmenpark

Donnerstag, 26. November
18.00 Rheinfelden Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 27. November
17.00 Rheinfelden Rosenkranz

Unsere Verstorbenen

† Josef Echle am 1. November

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

Sekretariat
Anita Meyer, Tanja Schweizer
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mi 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge
Diakon Stephan Kochinky, Gemeindeleiter
061 813 92 77, sky@kath.ch
079 303 62 41
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Simon Hohler, Jugendseelsorger
076 368 30 78,
simon.hohler@jusesofricktal.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Kirchgemeinde-versammlung (KGV) 2026

am 19. November um 20 Uhr.

Traktanden
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Protokolle
   - Protokoll der KGV vom 20.11.25
   - Protokoll der ausserord. KGV vom 8.3.26
3. Jahresrechnung 2025 und Revisorenbericht
4. Budget 2027, basierend auf einem Steuersatz von 18%
5. Wiederwahl von Alen Piljic in die Finanzkommission / Wahlbüro
6. Informationen über die Zukunft der Pastoral (Gespräche mit Rheinfelden und der Landeskirche)
7. Verabschiedungen:
   · Nico Manarin als Mitglied der Kirchenpflege
   · Eva Zahno als Kirchenpflege-Präsidentin und Mitglied der Kirchenpflege
   · Pascal del Grosso als Mitglied der Finanzkommission / Wahlbüro
   · Stephan Kochinky als Gemeindeleiter
8. Informationen über die Gesamterneuerungswahlen
9. Verschiedenes

Beachten Sie diesen Hinweis: Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt!
Die Detailunterlagen zur Rechnung 2025 liegen ab **4. November 2026** zu den üblichen Bürozeiten **(siehe Lichtblick)** im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Die Rechnung 2025 kann im Schriftenstand der Pfarrkirche oder im Pfarreisekretariat bezogen werden. Zudem ist sie auf der Website der Pfarrei www.kaiseraugst.com aufgeschaltet.
Diese Einladung richtet sich auch an die Pfarreiangehörigen aus Giebenach und Arisdorf, sie sind jedoch aus den bekannten Gründen nicht stimmberechtigt.

Wahlen in Kirchenpflege und Synode Amtsperiode 2027–2030

Erinnerung
Am Sonntag, 29. November 2026 werden in unserer Kirchgemeinde die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflegenden und der Synodalen für die Amtsperiode 2027 – 2030 durchgeführt. An der Urne zu wählen sind die Mitglieder der Kirchenpflege, der Präsident/in der Kirchenpflege und die Mitglieder der Synode.
Die Urne wird in der Röm.-Kath. Kirche (Dorf) im Eingangsbereich am Sonntag, 29. November von 09.45 - 11.00 Uhr aufgestellt.
Die Wahlkommission

Geburtstage

Wir gratulieren Magdalena Fischer aus Kaiseraugst zum 90. Geburtstag am 23. November und wünschen ihe Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele erfüllte Stunden im neuenLebensjahr

Konzert Ornate Harmonies

Freitag, 13. November, 19 Uhr

Harmonia Augustana
St. Gallus & Othmar
Konzertreihe der Röm.-Kath. Kirche Kaiseraugst ©

Von Heinrich Schütz, einer Schlüsselfigur des frühen deutschen Barock, erklingen die Motetten "Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und Jauchzet dem Herrn alle Welt". Ergänzt wird das Programm durch "Dominus pascit me", eine Motette von R. Squillaci. Das Oratorium "Jonas2 von Giacomo Carissimi schildert die biblische Geschichte des Propheten Jona in einem eindrucksvollen Zusammenspiel von Erzählung, Chor und handelnden Figuren.
Ein Repertoire, das geistliche Tiefe, kontrapunktische Vielfalt und musikalische Ausdruckskraft verbindet. Herzliche Einladung!

Gesellschaftsnachmittag

Mit grosser Freude dürfen wir **René Fuchs** mit seiner neuen Präsentation **«Auf Reportage in der Schweiz III»** bei unserem Gesellschaftsnachmittag begrüssen.
Sie sind alle herzlich eingeladen, am **Donnerstag, 19. November, um 15.00 Uhr im Pfarreizentrum «Am Schärme»** mit uns einen gemütlichen und interessanten Nachmittag zu verbringen.
Freuen Sie sich auf spannende Bilder und Geschichten aus der Schweiz. Bei **Kaffee und Kuchen, freundlichen Gesprächen und geselligem Beisammensein** möchten wir gemeinsam schöne und unterhaltsame Stunden verbringen.
Brauchen Sie eine Fahrgelegenheit? Dann melden Sie sich bitte rechtzeitig bei der Pfarrei oder bei **Antonia Incognito**. Wir helfen Ihnen gerne, damit auch Sie dabei sein kön-

nen. **Wir freuen uns auf Sie und auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag.**
Antonia Incognito

Kerzenziehen



Wenn die Lichter des Latärnenwääg unser Dorf in einen warmen Glanz tauchen, ist auch der Pfarreirat mit grosser Freude mit dabei.
Wir laden Gross und Klein herzlich ein, am **Samstag, 21. November, von 15.00 bis ca. 20.00 Uhr im Pfarreizentrum «Am Schärme»** gemeinsam in die vorweihnachtliche Stimmung einzutauchen.
Beim traditionellen Kerzenziehen können Gross und Klein ihrer Kreativität freien Lauf lassen und mit viel Freude und Fantasie ihre ganz persönliche Kerze gestalten. Ob alleine, mit Freunden oder mit der Familie – das gemeinsame Kerzenziehen ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis und stimmt uns auf die bevorstehende Adventszeit ein.
Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee und einem feinen Stück Kuchen laden wir zum Verweilen, Plaudern und Geniessen ein.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie uns gemeinsam einen stimmungsvollen Abend voller Licht, Wärme und Begegnungen erleben.
Wir vom Pfarreirat freuen uns auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher!





St. Nikolaus kommt

Am **4. Dezember um 19 Uhr** kommt der Samichlaus aus dem Schwarzwald. Mit der Fähre trifft er in Kaiseraugst beim "Fährihüüsli" ein. Kommt und begrüsst ihn. Wenn sie einen Familienbesuch am 5. oder 6. Dezember wünschen, kann das Formular online unter https://bit.ly/Chlaus4303 ausgefüllt werden.
Anmeldeschluss ist am 27. November, 12 Uhr
Ausserdem wird der Nikolaus in diesem Jahr auch im **Gottesdienst vom 6. Dezember um 10 Uhr** mit dabei sein.

Mach mit beim Krippenspiel



Wir laden alle Kinder herzlich ein, am diesjährigen Krippenspiel mit dabei zu sein. Werde Teil dieses besonderen Moments und erwecke die Weihnachtsgeschichte am Heiligabend zum Leben. Für die Proben sind folgende Daten vorgesehen:
Mittwoch, 16. Dezember, 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch, 23. Dezember, 14.00 - 16.00 Uhr
Am 24. Dezember treffen wir uns bereits um 15.00 Uhr im Pfarreizentrum "Am Schärme"
Anmeldung
Wenn du dich entscheidest mitzumachen, ist es wichtig, dass du bei allen Proben dabei bist. Melde dich bis spätestens **30. November** bei Sandro Fiorilli: s.fiorilli@kath.ch oder 076 747 27 51.

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
33. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Kommunionfeier
Jahrzeit: Cécile und Hans Rotzinger-Hunziker
Kollekte: PEP to go
11.15 Röm.-Kath. Dorfkirche
Liturgia Italiana

Mittwoch, 18. November
09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Elisabeth
Kommunionfeier,
anschl. Morgenkaffee

Sonntag, 22. November
Christkönigssonntag
10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Eucharistiefeier
Kollekte: SKF Elisabethenwerk

Mittwoch, 25. November
09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Katharina von Alexandrien
Kommunionfeier

Freitag, 27. November
19.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Orgelvesper

Veranstaltungen

Samstag, 21. November
19.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Konzert Gospelchor

Sonntag, 22. November
17.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Konzert Gospelchor

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Samstag, 14. November
19.00 Frick
Santa Messa
Gottesdienst in ital. Sprache

Sonntag, 15. November
09.30 Gipf-Oberfrick
Tauferinnerung Erstkommunikanten CK
Kollekte: Elisabethenwerk
Jahrzeiten für:
Karl Stäuble-Hug
10.45 Frick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: PEP to go
Jahrzeiten für:
Rosa und Werner Moesch-Husner
Johann Senn
Gertrud und Josef Schmid-Mayer

Dienstag, 17. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 18. November
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 19. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS

Freitag, 20. November
17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Sonntag, 22. November
09.30 Gipf-Oberfrick
Christkönig - Gastgottesdienst mit Guido Estermann UF
Kollekte: PEP to go
Jahrzeiten für:
Rosa & Alfons Fasel-Hasler
Martha Rüegsegger-Schmid
10.45 Frick
Christkönig - Gastgottesdienst mit Guido Estermann UF
Kollekte: Benz'sche Stiftung

Dienstag, 24. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 25. November
09.00 Frick
Kommunionfeier CK
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 26. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Veranstaltungen

Sonntag, 22. November
17.00 Konzert Bernerchörli
in der kath. Kirche Frick
Anschl. Apéro im Rampart

Unsere Verstorbenen

Rita Dietwiler-Lichtin, Frick, 1931,
† 6. November

Propstei Wislikofen

Die Frage nach dem Sinn
Mi 18.11., 18 Uhr bis Fr 20.11., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Diese Tage über Sinnfindung helfen, bewusster nach dem zu suchen, was stärkt. Es geht um ein tieferes Verstehen von Reifungsprozessen als Türöffner für Sinnfindung, Vertrauen und Spiritualität. Leitung: Monika Renz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Wort, das tröstet und befreit
Sa 21.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In den biblischen Lesungen unserer Gottesdienste wird Gott in der Gestalt des Wortes gegenwärtig. Möglich wird diese, wenn die Lektorin/der Lektor den Text angemessen vorträgt. Dieser Kurstag für Lektor/innen bereitet Sie auf diesen Dienst vor. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.prostei.ch, T 056 201 40 40

Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen
Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Tanzend sich dem Weihnachtsmysterium öffnen. Sich von der Musik von J.S. Bach inspirieren lassen. Sich fallen lassen in die Choreografie der Tänze. Eigene Bewegungen kommen lassen. Leitung: Wilma Vesseur. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Vorbereitung auf Ihre Hochzeit
Sa 5.12., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie sind eingeladen, sich mit Ihrer Partnerin, Ihrem Partner Zeit zu nehmen, um über Ihre Partnerschaft, Ihre Liebe und die kirchliche Trauung ins Gespräch zu kommen. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Kontemplation – Vertiefung
Sa 5.12., 18 Uhr bis Di 8.12., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In der Stille wird Weihnachten zur Erfahrung: Gott ist Mensch geworden. In dir und in mir und in allem. Die Einheit mit dem, wonach wir uns sehnen. Leitung: Margrit und Charlie Wenk-Schlegel. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Juseso Fricktal

Rückblick «Soulfood»

Am Samstag, 07.11. trafen sich 46 Jugendliche aus den Orten des Pastoralraumes Oberes Fricktal sowie aus Eiken-Stein-Münchwilen und Sisseln zum regionalen Relianlass «Soulfood» in den Pfarreiräumen in Gipf-Oberfrick.



Quelle: Juseso Fricktal

Die Jugendlichen nahmen an diesem Vormittag aufgeteilt in Kleingruppen, an vier abwechslungsreichen Ateliers teil, wo es darum ging, sich mit Zugängen zum Glauben zu befassen. Das Juseso-Atelier lud zudem dazu ein, etwas über die Programme der Juseso zu erfahren und darüber in den Austausch zu kommen.



Quelle: Juseso Fricktal

Im Frühjahr und Sommer 2027 wird es diesen Anlass auch für Jugendliche in den Pastoralräumen im mittleren und unteren Fricktal geben.

#Friday Night

am Fr. 20.11. in der Pfarrschür in Wölflinswil
Herzliche Einladung!



Angel Force

Im ganzen Fricktal waren Engel im Einsatz
In mehreren Orten im Fricktal waren in den letzten Tagen Jugendliche im Rahmen der Aktion «Angel Force» aktiv.
In Laufenburg packten die Jugendlichen der Reli-Oberstufe beispielsweise zahlreiche Weihnachtspäckli für Kinder aus armutsbetroffenen Ländern und beteiligten sich damit an der europaweiten Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» und auch im Mittleren Fricktal waren die Jugendlichen der 8. Klasse fleissig um zahlreiche Päckli zu packen und damit die Rumänienhilfe Wegenstettertal zu unterstützen.
Vielen Dank für euren wichtigen Einsatz!

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

Jugendreise 2027

für Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene.



Agenda

Veranstaltungen

Interreligiöser Spaziergang

Sa 14.11., 15 Uhr. Treffpunkt: Aarewoog, Aarburg. Während des gemeinsamen Spaziergangs zur Festung können sich die Teilnehmenden über unterschiedliche Themen austauschen und neue Perspektiven kennenlernen. Im Innenhof der Festung gibt es einen kurzen Input zum Thema «Essen, früher und heute». Weiter führt der Weg zum Stadthaus, wo Spezialitäten aus unterschiedlichen Kultur- und Religionsgemeinschaften warten. Auskunft: Markus Bill, Präsident Religionsgarten Aarburg, 079 432 91 81, aarburg@religionsgarten.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026

So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi aus Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

So 29.11., 18 Uhr. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Unter der Leitung von Simone Küpfer präsentiert das achtköpfige Vokalensemble Voix célestes ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik aus sieben Jahrhunderten – von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Arrangements. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Sa 19.12., 19.30 Uhr und So 20.12., 17 Uhr. Pfarrkirche St. Goar, Kirchbühlstr. 10, Muri. Johann Sebastian Bach schrieb das Oratorium für sechs Festtags-Gottesdienste zwischen Weihnachten 1734 und Dreikönig 1735. Heute hört man oft nur die ersten drei Kantaten. In Muri werden am Samstag die Kantaten I bis III und am Sonntag die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Dazu erklingen zwei Orchestersuiten von Bach. Mitwirkende: Amsterdam Baroque Orchestra, Chor mit Solistinnen und Solisten. Leitung: Ton Koopman.

Tickets: muri-classics.ch oder telefonisch Di und Do von 14 bis 16 Uhr: 078 210 54 88.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 14. November

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Liestal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Silvia Stohr, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Einer von uns» von Dirk Schmidt (Krimi-Komödie). Ein neuer Fall für die «Task Force Hamm»: Die schrägen Kult-Ermittler aus dem Ruhrpott bekommen es mit Kollegenmord zu tun; so sagen die einen. Die andern sagen: Ein Hund ist kein Mensch, sondern ein Ding, und darum: Sachbeschädigung! Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 15. November

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr
Göttlich bleiben. Hörspiel von Gesche Piening. Göttlich bleiben holt das individuelle Selbstgespräch, das das zeitgenössische westliche Selbst in einer fragmentierten, entsolidarisierten Gesellschaft mit sich allein zu führen verdammt ist, für die Länge eines Hörspiels an die gemeinsame diskursive Oberfläche. Bayern 2, 15.05 Uhr

Montag, 16. November

Kulturplatz. Mummenschanz – Das Ende einer Erfolgsgeschichte. SRF Info, 14.30 Uhr

Donnerstag, 19. November

Zwischen uns die Berge (Schweizer Film, 1956). Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen. Ein Heimatfilm von Franz Schnyder. SRF 1, 15.30 Uhr

Samstag, 21. November

Sternstunde Kunst. Georgia O'Keeffe. Ihre Bilder von Blumen, Flammen und Knochen sind Ikonen des 20. Jahrhunderts. Sie vereinte den US-amerikanischen Traum und eine radikal moderne Weiblichkeit. Und sie malte so, wie sie die Welt sah, nämlich anders als die andren. Modernistisch, abstrakt, einzigartig. SRF 1, 9.45 Uhr
Der Galgensteiger (Schweizer Film). Erzählt wird hier eine Geschichte aus der bewegten Zeit der Entstehung des modernen Schweizer Bundesstaates und wie ein liberaler Revolutionär zum ranghöchsten Schweizer der neuen Eidgenossenschaft erhoben wurde. Oscar-Preisträger Xavier Koller realisierte den Film 1979. SRF 1, 14 Uhr

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Spr 31,10–13.19–20.30–31. Zweite Lesung: 1 Thess 5,1–6; Ev: Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 34,11–12.15–17a. Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–26.28; Ev: Mt 25,31–36

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch